

# Eine revidierte Stadt-Land-Typologie

# 15





## Einführung

In diesem Kapitel wird eine neue Typologie überwiegend ländlicher, intermediärer und überwiegend städtischer Regionen vorgestellt, die sich auf eine Abwandlung der OECD-Methodik stützt (siehe Karte 15.1). Damit soll eine einheitliche Grundlage für die Beschreibung überwiegend ländlicher, intermediärer und überwiegend städtischer Regionen in allen Mitteilungen, Berichten und Veröffentlichungen der Kommission geschaffen werden.

Diese Typologie wurde in den vergangenen zwei Jahren von vier Generaldirektionen der Europäischen Kommission gemeinsam entwickelt: der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (GD AGRI), Eurostat, der Gemeinsamen Forschungsstelle (GFS) und der Generaldirektion Regionalpolitik (GD REGIO). Mit diesem Artikel geht besonderer Dank an Guido Castellano, Josefine Loriz-Hoffmann, Christine Mason, Lorenzo Orlandini, Rob Peters und Thierry Vard von der DG AGRI, Berthold Feldmann und Oliver Heiden von Eurostat, Javier Gallego von der GFS sowie Nicola De Michelis, Lewis Dijkstra und Hugo Poelman von der DG REGIO für ihre Mithilfe.

## Warum eine neue Typologie?

Bei der Anwendung der jetzigen OECD-Methodik zur Klassifizierung der NUTS-3-Regionen in der EU entstehen zwei Verzerrungen, die die Vergleichbarkeit innerhalb der EU beeinträchtigen. Die erste entsteht durch die großen Unterschiede in der Größe der lokalen Verwaltungseinheiten auf der Ebene 2 (LAU 2). Die zweite Verzerrung kommt durch die unterschiedliche Größe der NUTS-3-Regionen und durch die Praxis einiger Staaten zustande, die (Klein-)Stadtzentren von ihrer Umgebung abzutrennen. Im Folgenden wird zunächst kurz auf die OECD-Methodik eingegangen. Danach wird erläutert, wie die beiden durch den OECD-Ansatz entstehenden Probleme mit der neuen Typologie behoben werden sollen.

## Die OECD-Methodik

Nach der OECD-Methodik <sup>(1)</sup> zur Definition der Typologie wird in zwei Schritten vorgegangen:

- Definition der lokalen Verwaltungseinheiten auf der LAU-Ebene 2.
- Klassifizierung der Regionen anhand des Bevölkerungsanteils in ländlichen LAU 2.

## Ermittlung der lokalen Verwaltungseinheiten auf der LAU-Ebene 2

Nach der OECD-Methodik werden LAU 2 mit einer Bevölkerungsdichte unter 150 Einwohnern je km<sup>2</sup> als ländlich klassifiziert. Da die lokalen Verwaltungseinheiten ganz unterschiedlich groß sind, werden einige LAU 2 falsch klassifiziert:

- Kleinstädte innerhalb sehr enger Verwaltungsgrenzen weisen eine hohe Dichte auf und gelten daher trotz geringer Bevölkerungszahl als städtisch. So wird Aldea de Trujillo in Spanien als städtisch klassifiziert, obwohl dort nur 439 Einwohner leben.
- Größere Städte in einer sehr großen LAU 2 werden aufgrund einer geringen Bevölkerungsdichte als ländlich klassifiziert, auch wenn es sich um eine große Stadt handelt und die Mehrheit der Bevölkerung der lokalen Verwaltungseinheit in dieser Stadt lebt. So gelten die spanischen Städte Badajoz und Cáceres oder das schwedische Uppsala als ländlich, obwohl alle drei eine Bevölkerung von mindestens 150 000 Einwohnern haben.

## Klassifizierung der regionalen Ebene

Nach dem OECD-Ansatz basiert die Unterteilung in überwiegend städtische, intermediäre und überwiegend ländliche Regionen auf dem Anteil der Bevölkerung, der in lokalen ländlichen Einheiten lebt.

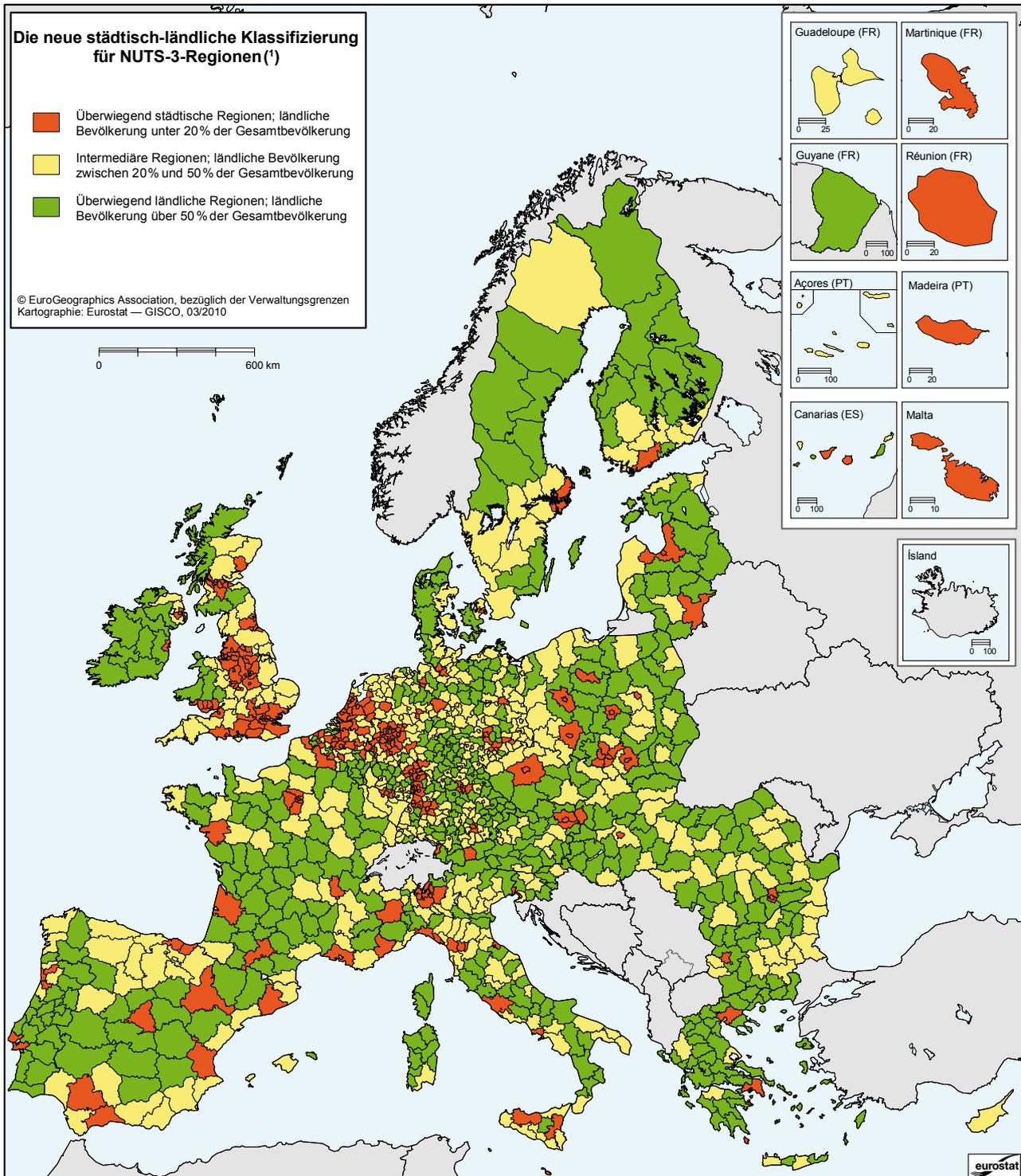
Eine NUTS-3-Region gilt als:

- überwiegend städtisch, wenn weniger als 15 % der Bevölkerung in einer ländlichen LAU 2 leben;
- intermediär, wenn zwischen 15 % und 50 % der Bevölkerung in einer ländlichen LAU 2 leben;
- überwiegend ländlich, wenn über 50 % der Bevölkerung in einer ländlichen LAU 2 leben.

In einem dritten Schritt wird die Größe der Stadtzentren in der Region berücksichtigt:

- Eine Region, die im ersten und zweiten Schritt als überwiegend ländlich klassifiziert wurde, wird intermediär, wenn sich in der Region eine Stadt mit mehr als 200 000 Einwohnern befindet, in der mindestens 25 % der regionalen Bevölkerung leben.
- Eine Region, die im ersten und zweiten Schritt als intermediär klassifiziert wurde, wird überwiegend städtisch, wenn sich in der Region eine Stadt mit mehr als 500 000 Einwohnern

<sup>(1)</sup> Siehe *OECD Regional Typology*. GOV/TDPC/TI(2007)8. 2007. Paris, OECD.

Karte 15.1: Die neue städtisch-ländliche Klassifizierung für NUTS-3-Regionen <sup>(1)</sup>

<sup>(1)</sup> Die Klassifizierung beruht auf der Bestimmung städtischer und ländlicher Zellen in einem 1-km<sup>2</sup>-Raster. Städtische Rasterzellen erfüllen zwei Voraussetzungen: 1) die Bevölkerungsdichte liegt bei mindestens 300 Einwohner/km<sup>2</sup> und 2) benachbarte Zellen mit der Mindestbevölkerungsdichte haben insgesamt mindestens 5 000 Einwohner. Sonstige Zellen sind ländlich. Die Grenzwerte für die Klassifizierung liegen bei 50 % bzw. 20 % der regionalen Bevölkerung in ländlichen Rasterzellen.

Das Bevölkerungsraster für Madeira, die Açores und die französischen Gebiete in äußerster Randlage sind nicht verfügbar. Deshalb verwendet die Klassifizierung für diese Gebiete die OECD-Einordnung.

Quelle: Eurostat, JRC, EFGS, REGIO-GIS.



befindet, in der mindestens 25 % der regionalen Bevölkerung leben.

Das Ergebnis dieses Ansatzes ist in Karte 15.2 abgebildet.

(<sup>2</sup>) Weitere Informationen finden Sie im European Forum for Geo Statistics (EFGS): <http://www.efgs.ssb.no/>

(<sup>3</sup>) [http://ec.europa.eu/dgs/jrc/index.cfm?id=1410&obj\\_id=5310&dt\\_code=NWS&lang=en](http://ec.europa.eu/dgs/jrc/index.cfm?id=1410&obj_id=5310&dt_code=NWS&lang=en) und <http://www.eea.europa.eu/data-and-maps/data/population-density-disaggregated-with-corine-land-cover-2000-2>

Auch die OECD ist sich der Probleme bewusst, die durch die Größenunterschiede zwischen NUTS-3-Regionen entstehen. Um dies zu umgehen, greift die OECD für diese Klassifikation in Belgien, den Niederlanden und Griechenland auf NUTS-2-Regionen, in Deutschland auf Raumordnungsregionen und in allen anderen OECD-Staaten innerhalb der EU auf NUTS-3-Regionen zurück.

## Die neue Typologie

### Definition auf der Grundlage eines Bevölkerungsrasters

Die neue Typologie basiert auf einem einfachen zweistufigen Ansatz zur Ermittlung der Bevölkerung in städtischen Gebieten:

1. ein Grenzwert für die Bevölkerungsdichte (300 Einwohner je km<sup>2</sup>) wird auf Rasterzellen von 1 km<sup>2</sup> angewandt;
2. ein Grenzwert für die Mindestgröße (5 000 Einwohner) wird auf Gruppen von Rasterzellen angewandt, die über dem Grenzwert für die Bevölkerungsdichte liegen.

Bei der in ländlichen Gebieten lebenden Bevölkerung handelt es sich um die außerhalb der Stadtgebiete lebende Bevölkerung, die nach der oben beschriebenen Methode ermittelt wird.

Um die Größe der Bevölkerung zu ermitteln, werden benachbarte Rasterzellen (einschließlich der Diagonalen) zusammengefasst (siehe Abbildung 15.1). Wenn das mittlere Quadrat in Abbildung 15.1 über dem Grenzwert für die Bevölkerungs-

**Abbildung 15.1:** Benachbarte Rasterzellen

1	2	3
4	5	6
7	8	9

dichte liegt, wird es mit jeder der anderen acht umliegenden Zellen zusammengefasst, in denen dieser Grenzwert ebenfalls überschritten wird.

Das 1-km<sup>2</sup>-Raster ist bereits für Dänemark, Schweden, Finnland, Österreich und die Niederlande verfügbar (<sup>2</sup>); die neue Typologie basiert auf dem realen Raster für diese Mitgliedstaaten. Für die übrigen Mitgliedstaaten stützt sich die neue Typologie auf das von der GFS geschaffene Raster zur Aufschlüsselung von Bevölkerungsdaten (Version 5) (<sup>3</sup>) auf der Grundlage der Bevölkerung in den LAU 2 und von CORINE Land Cover (CLC).

Das 1-km<sup>2</sup>-Raster könnte der künftige Standard werden. Es hat den Vorteil, dass es sich ohne Weiteres auch in Ländern außerhalb der EU reproduzieren lässt. Diese Typologie kann z. B. auch in der Schweiz, in Norwegen und Kroatien nach dem gleichen Ansatz angewandt werden.

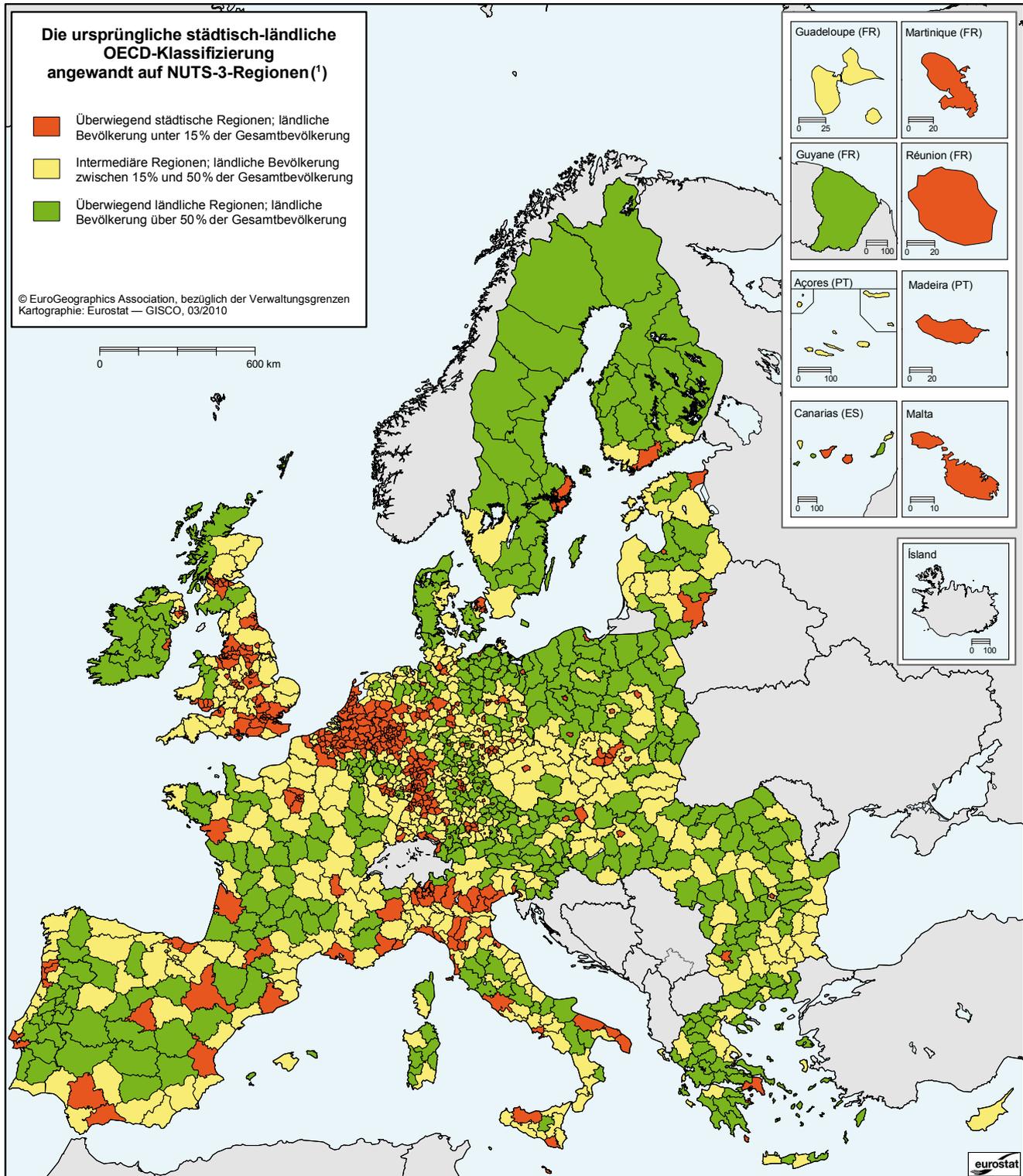
Da die CLC-Karte die vier französischen überseeischen Departements sowie Madeira und die Azoren in Portugal nicht erfasst, erstreckt sich das Raster zur Aufschlüsselung von Bevölkerungsdaten auch nicht auf diese Regionen. Deshalb bleibt die OECD-Klassifikation für diese Regionen unverändert.

Nach dem 1-km<sup>2</sup>-Bevölkerungsraster leben 68 % der Bevölkerung der EU-27 in städtischen Gebieten und 32 % in ländlichen Regionen (siehe Tabelle 15.1). Dieser Anteil ist fünf Prozentpunkte höher als nach der ursprünglichen OECD-Definition. Der Anteil der Bevölkerung in ländlichen LAU 2 (nach der Definition leben mindestens 50 % der Einwohner in ländlichen Gebieten) beträgt 28 %, d. h., er ist ganz ähnlich wie nach der OECD-Typologie. Diese Klassifikation soll künftig weiter ausgearbeitet werden.

Dieser Ansatz hat den Vorteil, dass eine ausgewogenere Verteilung der Bevölkerung erreicht wird. Bei-



Karte 15.2: Die ursprüngliche städtisch-ländliche OECD-Klassifizierung angewandt auf NUTS-3-Regionen (\*)



(\*) Die Klassifizierung beruht auf dem Anteil der regionalen Bevölkerung in lokalen administrativen Einheiten – zweite Stufe (LAU 2) mit einer Bevölkerungsdichte unter 150 Einwohnern/km<sup>2</sup>. Die Grenzwerte für die Klassifizierung liegen bei 50 % bzw. 15 % der regionalen Bevölkerung in dünn besiedelten LAU 2.

Quelle: Eurostat, JRC, EFGS, REGIO-GIS.



spielsweise erhöht sich für die Mitgliedstaaten mit einem geringen Bevölkerungsanteil in ländlichen Gebieten der Anteil ihrer Bevölkerung in diesen Gebieten, so in Deutschland, den Niederlanden und Belgien. Bei den Mitgliedstaaten mit einem sehr hohen Bevölkerungsanteil in ländlichen Gebieten und sehr großen LAU 2 verringert sich die Bevölkerung in ländlichen Gebieten; das betrifft vor allem Schweden, Finnland und Dänemark (siehe Tabelle 15.1).

### Definition auf der regionalen Ebene

#### Definition der regionalen Ebene anhand des Bevölkerungsanteils in ländlichen Rasterzellen

Diese neue Typologie wendet den gleichen Grenzwert (50 %) für die Definition einer überwiegend ländlichen Region an, aber sie stützt sich auf den Bevölkerungsanteil in ländlichen Rasterzellen und nicht auf die ländlichen LAU 2. Wenn man direkt vom Raster auf die regionale Ebene geht, wird die Verzerrung durch die unterschiedliche Größe der LAU 2 vermieden.

Um sicherzustellen, dass der Bevölkerungsanteil in überwiegend ländlichen Regionen nicht zu weit von der ursprünglichen OECD-Klassifikation für NUTS-3-Regionen abweicht, wurde der Grenzwert zwischen überwiegend städtisch und intermediär von 15 % auf 20 % (4) angehoben (siehe Tabelle 15.2 und Abbildung 15.2).

In Untersuchungen, die sich auf den ländlichen Bereich konzentrieren, werden manchmal überwiegend ländliche und intermediäre Regionen zu ländlichen Regionen zusammengefasst, was u. a. daran liegt, dass die OECD den Begriff „teilweise ländlich“ verwendet hat, bevor 1997 daraus „intermediär“ wurde. In Untersuchungen, die sich auf den städtischen Bereich konzentrieren, werden manchmal überwiegend städtische und intermediäre Regionen zu städtischen Regionen zusammengefasst mit der Begründung, dass in beiden Regionen mehr als die Hälfte der Bevölkerung in städtischen LAU 2 lebt. Leider führt diese Vorgehensweise zu widersprüchlichen Angaben, wonach 80 % der Bevölkerung der EU in einer städtischen und 55 % in einer ländlichen Region leben, weil die intermediären Gebiete in beiden Gruppen enthalten sind. Zur Vermeidung dieses Problems wird vorgeschlagen, Daten zu den drei Gruppen grundsätzlich getrennt zu präsentieren.

Durch die neue Typologie ändert sich auch die Verteilung der Fläche in jeder Kategorie (siehe Tabelle 15.3), allerdings in geringerem Maße als die Bevölkerungsverteilung auf EU-Ebene. In einer

Reihe von Ländern kommt es zu ganz erheblichen Verschiebungen zwischen intermediär und überwiegend ländlich, z. B. in der Tschechischen Republik, Estland und Schweden.

#### Eine Klassifikation von NUTS-3-Regionen und Gruppen von NUTS-3-Regionen

Diese Methodik schlägt einen anderen Ansatz zur Lösung des Problems vor, das durch die zu kleinen NUTS-3-Regionen entsteht. Hierbei werden NUTS-3-Regionen mit einer Fläche von weniger als 500 km<sup>2</sup> (5) mit benachbarten NUTS-3-Regionen zusammengefasst. Dieser Ansatz kann einheitlich auf alle NUTS-3-Regionen in der EU angewandt werden.

Von den 1 303 NUTS-3-Regionen sind 247 kleiner als 500 km<sup>2</sup>. 142 von ihnen wurden mit benachbarten Regionen zusammengefasst, um eine Mindestgröße von 500 km<sup>2</sup> zu erreichen. Folgende Zusammenfassungen lassen sich unterscheiden:

1. 46 kleine NUTS-3-Regionen wurden mit ihrer einzigen Nachbarregion zusammengefasst.
2. 50 kleine NUTS-3-Regionen wurden mit einer oder zwei Nachbarregionen zusammengefasst, mit denen sie die längste Grenze gemeinsam haben, mit den übrigen Nachbarregionen jedoch nicht.
3. Bei 18 kleinen NUTS-3-Regionen war anhand der Grenzlänge keine klare Unterscheidung zwischen den Nachbarregionen möglich; in dem Fall wurden sie mit allen Nachbarregionen zusammengefasst.
4. 28 kleine NUTS-3-Regionen wurden mit anderen kleinen NUTS-3-Regionen und wenigen großen Nachbarn zusammengefasst.

Von den 247 NUTS-3-Regionen wurden 105 aus folgenden Gründen nicht mit anderen zusammengefasst:

1. Neun von ihnen sind Inselregionen und haben deshalb keine direkten Nachbarn.
2. 43 NUTS-3-Regionen sind so klassifiziert wie alle ihre Nachbarregionen. Daher würde eine Zusammenfassung nichts an ihrer Zuordnung ändern.
3. 41 NUTS-3-Regionen grenzen an eine Gruppe von NUTS-3-Regionen mit der gleichen Zuordnung zur Klassifikation.
4. Für zwölf belgische NUTS-3-Regionen, vor allem in West-Flandern, bestand keine einleuchtende Möglichkeit einer Zusammenfassung, da die meisten Regionen unter dem Grenzwert liegen. Hier wurde keine Zusammenfassung vorgenommen, um die Diversität in einer Re-

(5) Der Grenzwert von 500 km<sup>2</sup> wurde gewählt, um sicherzustellen, dass grobe Fehler beseitigt werden. Durch eine Absenkung des Grenzwertes auf 400 km<sup>2</sup> würde sich die Zahl der kleinen NUTS-3-Regionen um 35 verringern; durch eine Anhebung auf 600 km<sup>2</sup> würde sich ihre Zahl um 39 erhöhen.

(4) Wenn statt 15 % ein Grenzwert von 20 % verwendet wird, werden weitere 70 Regionen als überwiegend städtisch und nicht mehr als intermediär eingestuft. Zwei Drittel dieser Regionen liegen in Deutschland und im Vereinigten Königreich. Die Anhebung des Grenzwertes auf 25 % würde bewirken, dass etwa 50 weitere Regionen als überwiegend städtisch eingestuft werden müssten. Insgesamt würde ein Grenzwert von 15 % bedeuten, dass die Klassifikation der Regionen für etwa 25 % der EU-Bevölkerung geändert werden müsste, während bei einem Grenzwert von 20 % nur etwa 8 % gegenüber der OECD-Klassifikation betroffen wären.



**Tabelle 15.1:** Anteil der Bevölkerung und der Landesfläche in ländlichen lokalen administrativen Einheiten – zweite Stufe (LAU 2), OECD- und neue Klassifizierung <sup>(1)</sup>

	Anteil der Bevölkerung				Anteil der Landesfläche			
	OECD ländlich LAU 2	ländlich LAU 2	Abweichung LAU 2	Ländliche Raster- zellen	OECD ländlich LAU 2	ländlich LAU 2	Abweichung LAU 2	Ländliche Raster- zellen
Belgien	8,7	16,3	7,7	21,6	40,7	53,2	12,5	74,3
Bulgarien	36,2	36,2	0,0	40,9	93,3	91,1	-2,2	98,5
Tschechische Republik	30,0	36,0	5,9	40,9	83,0	85,2	2,2	95,4
Dänemark	41,0	29,8	-11,2	37,5	85,3	69,5	-15,8	95,9
Deutschland	19,1	22,4	3,3	28,2	64,8	66,4	1,6	90,2
Estland	32,0	40,2	8,2	38,9	98,5	98,7	0,1	99,2
Irland	44,2	47,5	3,3	49,2	96,8	96,3	-0,6	98,7
Griechenland <sup>(2)</sup>	38,6	38,2	-0,4	39,9	94,9	93,6	-1,4	98,8
Spanien	26,9	26,9	-0,1	31,1	91,9	90,2	-1,7	98,2
Frankreich	29,0	34,3	5,3	37,0	90,3	90,5	0,3	96,5
Italien	20,8	23,2	2,4	30,2	70,9	69,5	-1,4	93,2
Zypern	22,2	25,5	3,3	29,3	91,1	91,5	0,5	96,9
Lettland	34,3	36,7	2,4	37,8	98,2	97,1	-1,1	99,1
Litauen	36,2	55,3	19,1	55,4	96,9	98,0	1,1	99,0
Luxemburg	28,0	35,1	7,1	39,4	75,5	79,3	3,8	91,8
Ungarn	43,3	35,1	-8,2	42,5	87,8	76,8	-11,0	96,5
Malta	0,1	1,7	1,7	5,3	1,6	13,1	11,5	61,0
Niederlande	6,8	9,1	2,3	15,6	29,5	32,9	3,3	85,0
Österreich	41,4	39,5	-1,9	43,0	90,4	85,0	-5,4	96,4
Polen	40,3	40,1	-0,2	40,6	90,5	87,9	-2,6	96,4
Portugal	26,9	31,7	4,8	34,9	87,1	89,3	2,2	96,0
Rumänien	48,3	43,7	-4,6	47,2	93,6	89,0	-4,6	97,9
Slowenien	55,5	44,8	-10,7	51,6	88,1	75,3	-12,8	96,3
Slowakei	40,7	41,9	1,2	47,1	86,2	85,3	-0,9	96,6
Finnland	53,6	34,5	-19,1	41,2	98,3	89,8	-8,6	99,4
Schweden	69,3	25,7	-43,6	35,7	99,0	69,0	-30,1	99,2
Vereinigtes Königreich	12,2	14,0	1,7	15,8	81,7	79,9	-1,8	91,5
EU-27	27,1	27,9	0,8	32,1	87,6	82,8	-4,8	96,2

<sup>(1)</sup> LAU 2 = lokale administrative Einheit – zweite Stufe.

<sup>(2)</sup> LAU 1 für Griechenland.

Unberücksichtigt blieben die Départements d'outre-mer (FR9), Região Autónoma dos Açores (PT20) und Região Autónoma da Madeira (PT30).

Quelle: Eurostat, JRC, EFGS, REGIO-GIS.

gion mit allgemein hoher Bevölkerungsdichte zu erhalten.

Somit wurden 142 NUTS-3-Regionen zu 114 NUTS-3-Gruppen zusammengefasst. Wie sich diese Gruppierungen auf die Klassifikationen auswirken, lässt sich an den Karten 15.5 und 15.6 ablesen.

Alleiniger Zweck dieser Zusammenfassungen ist es, eine besser vergleichbare Klassifikation in

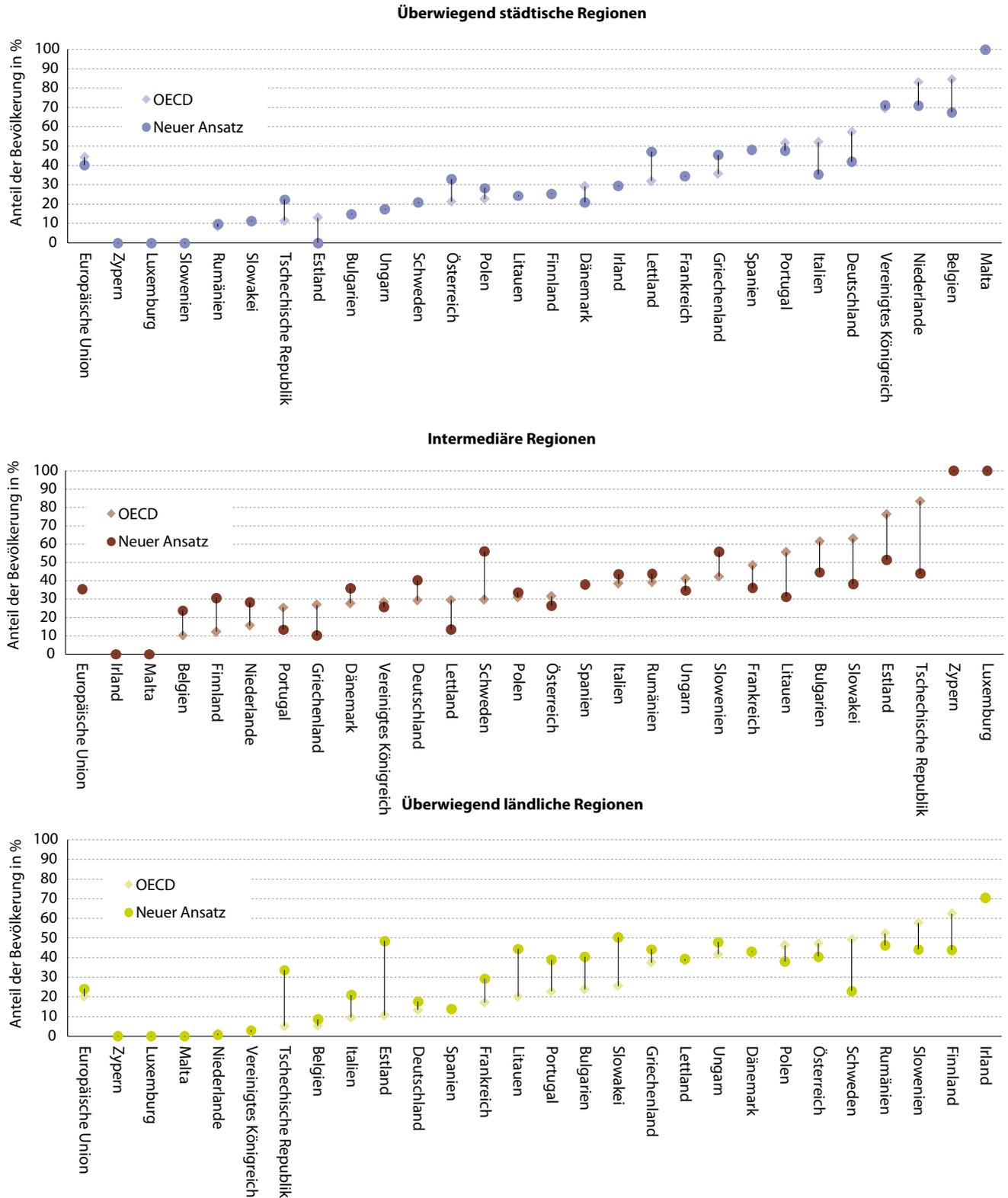
der EU zu erhalten. Die Gruppierungen werden zu keinem anderen Zweck verwendet und wieder aufgelöst, sobald die Klassifikation vorgenommen wurde. Das Ergebnis ist eine Klassifikation für jede einzelne NUTS-3-Region.

#### Vorhandene Städte

Genau wie bei der OECD-Methodik wird auch in dieser neuen Typologie das Vorhandensein einer



Abbildung 15.2: Anteil der Bevölkerung nach Art der Region, OECD- und neue Klassifizierung



Quelle: Eurostat, JRC, EFGS, REGIO-GIS.

**Tabelle 15.2:** Anteil der Bevölkerung nach der ursprünglichen OECD- und der neuen Klassifizierung <sup>(1)</sup>

% der Bevölkerung	OECD-Methodik für NUTS 3			Neue städtisch-ländliche Klassifizierung			Abweichung		
	Überwiegend städtisch	Intermediär	Überwiegend ländlich	Überwiegend städtisch	Intermediär	Überwiegend ländlich	Überwiegend städtisch	Intermediär	Überwiegend ländlich
Belgien	84,7	10,1	5,2	67,5	23,9	8,6	-17,2	13,7	3,5
Bulgarien	14,9	61,4	23,7	14,9	44,7	40,4	0,0	-16,7	16,7
Tschechische Republik	11,4	83,6	5,0	22,4	44,0	33,6	11,0	-39,6	28,6
Dänemark	29,3	27,7	43,0	21,0	36,0	43,0	-8,3	8,3	0,0
Deutschland	57,4	29,3	13,3	42,0	40,3	17,6	-15,4	11,0	4,3
Estland	13,1	76,3	10,6	0,0	51,5	48,5	-13,1	-24,8	37,9
Irland	29,5	0,0	70,5	29,5	0,0	70,5	0,0	0,0	0,0
Griechenland	35,7	26,9	37,4	45,5	10,3	44,2	9,9	-16,7	6,8
Spanien	48,2	37,8	13,9	48,2	38,1	13,8	-0,1	0,2	-0,2
Frankreich	34,5	48,4	17,0	34,6	36,2	29,3	0,0	-12,3	12,2
Italien	52,1	38,5	9,4	35,4	43,7	20,9	-16,7	5,2	11,5
Zypern	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Lettland	32,0	29,7	38,3	47,2	13,5	39,3	15,2	-16,1	1,0
Litauen	24,4	55,7	20,0	24,4	31,2	44,4	0,0	-24,4	24,4
Luxemburg	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ungarn	17,4	41,0	41,6	17,4	34,7	47,9	0,0	-6,3	6,3
Malta	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Niederlande	83,1	15,6	1,3	71,1	28,3	0,7	-12,1	12,7	-0,6
Österreich	21,2	31,6	47,1	33,0	26,5	40,5	11,8	-5,1	-6,7
Polen	22,7	31,1	46,2	28,3	33,6	38,0	5,6	2,6	-8,2
Portugal	51,7	25,5	22,8	47,7	13,5	38,8	-4,0	-12,0	16,0
Rumänien	8,5	39,2	52,3	9,9	43,9	46,2	1,4	4,7	-6,1
Slowenien	0,0	42,4	57,6	0,0	55,9	44,1	0,0	13,5	-13,5
Slowakei	11,4	63,1	25,5	11,4	38,3	50,3	0,0	-24,8	24,8
Finnland	25,4	12,2	62,4	25,4	30,7	43,9	0,0	18,5	-18,5
Schweden	20,9	29,7	49,4	20,9	56,1	23,0	0,0	26,4	-26,4
Vereinigtes Königreich	69,6	28,4	2,0	71,3	25,8	2,9	1,7	-2,6	0,9
<b>EU-27</b>	<b>44,5</b>	<b>35,4</b>	<b>20,1</b>	<b>40,3</b>	<b>35,6</b>	<b>24,1</b>	<b>-4,2</b>	<b>0,2</b>	<b>4,0</b>

<sup>(1)</sup> Unberücksichtigt blieben die Départements d'outre-mer (FR9), Região Autónoma dos Açores (PT20) und Região Autónoma da Madeira (PT30)..

Quelle: Eurostat, JRC, EFGS, REGIO-GIS.

Stadt berücksichtigt. Die Bevölkerungszahlen basieren auf den Zensusdaten des Jahres 2001 für die am Urban Audit teilnehmenden Städte.

Dadurch werden sieben überwiegend ländliche NUTS-3-Gruppen zu intermediären Gruppen, weil sie eine Stadt von mehr als 200 000 Einwohnern einschließen. Dies betrifft Córdoba in Spanien, Maine-et-Loire, Finistère und Ille-et-Vilaine in Frankreich, Radomski in Polen sowie Bihor und Dolj in Rumänien.

Durch eine vorhandene Stadt mit mehr als 500 000 Einwohnern werden aus 16 intermediären NUTS-3-Regionen überwiegend städtische Regionen. Dies betrifft Praha und sein Umland, Zaragoza, València, Málaga und Sevilla in Spanien, Gironde (mit Bordeaux), Haute-Garonne (mit Toulouse) und Loire-Atlantique (mit der Städtegemeinschaft Nantes) in Frankreich, Vilnius in Litauen sowie in Polen Kraków, Poznań und Wrocław mit ihrem Umland.



Tabelle 15.3: Anteil der Landesfläche nach der ursprünglichen OECD- und der neuen Klassifizierung (¹)

% der Landesfläche	OECD-Methodik für NUTS 3			Neue städtisch-ländliche Klassifizierung			Abweichung		
	Überwiegend städtisch	Intermediär	Überwiegend ländlich	Überwiegend städtisch	Intermediär	Überwiegend ländlich	Überwiegend städtisch	Intermediär	Überwiegend ländlich
Belgien	54,9	18,5	26,6	34,7	31,8	33,5	-20,2	13,3	6,9
Bulgarien	1,1	65,5	33,4	1,1	45,1	53,8	0,0	-20,3	20,3
Tschechische Republik	0,6	90,8	8,6	14,6	37,0	48,4	14,0	-53,7	39,8
Dänemark	4,5	23,6	71,9	1,2	26,9	71,9	-3,3	3,3	0,0
Deutschland	19,4	44,1	36,5	11,8	48,4	39,8	-7,6	4,3	3,3
Estland	7,7	71,5	20,9	0,0	17,7	82,3	-7,7	-53,8	61,5
Irland	1,3	0,0	98,7	1,3	0,0	98,7	0,0	0,0	0,0
Griechenland	2,9	23,2	73,9	5,7	12,1	82,3	2,8	-11,1	8,3
Spanien	14,4	40,2	45,4	14,4	39,5	46,1	0,0	-0,7	0,7
Frankreich	8,7	50,4	40,8	8,7	31,4	59,8	0,0	-19,0	19,0
Italien	24,0	49,2	26,8	12,2	42,4	45,5	-11,9	-6,8	18,7
Zypern	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Lettland	0,5	43,6	55,9	16,2	21,1	62,8	15,7	-22,5	6,8
Litauen	15,0	51,9	33,1	15,0	19,8	65,2	0,0	-32,1	32,1
Luxemburg	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ungarn	0,6	41,4	58,0	0,6	33,3	66,1	0,0	-8,1	8,1
Malta	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Niederlande	61,8	34,9	3,3	46,5	51,3	2,1	-15,3	16,4	-1,2
Österreich	1,3	20,2	78,5	8,8	19,0	72,2	7,5	-1,3	-6,3
Polen	2,5	25,4	72,1	9,3	34,4	56,3	6,9	9,0	-15,9
Portugal	7,9	19,9	72,2	6,5	6,4	87,1	-1,4	-13,5	14,9
Rumänien	0,1	34,9	65,0	0,8	39,4	59,8	0,7	4,6	-5,2
Slowenien	0,0	29,6	70,4	0,0	39,0	61,0	0,0	9,4	-9,4
Slowakei	4,2	63,6	32,2	4,2	36,8	59,0	0,0	-26,8	26,8
Finnland	2,1	5,0	92,9	2,1	14,9	83,0	0,0	9,9	-9,9
Schweden	1,5	8,3	90,2	1,5	45,6	52,9	0,0	37,2	-37,2
Vereinigtes Königreich	21,6	54,1	24,4	25,6	46,8	27,7	4,0	-7,3	3,3
<b>EU-27</b>	<b>9,5</b>	<b>36,1</b>	<b>54,4</b>	<b>9,1</b>	<b>34,9</b>	<b>56,0</b>	<b>-0,4</b>	<b>-1,2</b>	<b>1,6</b>

(¹) Unberücksichtigt blieben die Départements d'outre-mer (FR9), Região Autónoma dos Açores (PT20) und Região Autónoma da Madeira (PT30).

Quelle: Eurostat, JRC, EFGS, REGIO-GIS.

### Vergleich der OECD-Typologie mit der neuen Typologie

In den Karten 15.3 und 15.4 sind die Änderungen in der Klassifikation zwischen dem OECD-Ansatz für NUTS-3-Regionen und der neuen Typologie für NUTS-3-Gruppen dargestellt.

Insgesamt ändert sich der Bevölkerungsanteil in intermediären Regionen auf EU-Ebene nicht (siehe Abbildung 15.2). Der Bevölkerungsanteil in überwiegend ländlichen Regionen erhöht sich um vier Prozentpunkte (ein relativer Anstieg um 20 %), und der Anteil der Bevölkerung in überwiegend städtischen Regionen geht um vier Prozentpunkte zurück.

Die Änderungen auf Länderebene orientieren sich an den Änderungen auf lokaler Ebene; danach werden die Niederlande und Belgien weniger städtisch, Schweden und Finnland werden in höherem Maße intermediär und weniger städtisch. In den baltischen Staaten, in Slowenien, der Tschechischen Republik und der Slowakei kommt es für 15 % bis 25 % der Bevölkerung zu Verschiebungen zwischen den Kategorien. In Italien, Griechenland und Portugal werden 17 % der Bevölkerung anderen Kategorien zugeordnet.

### Andere regionale Ebenen

Im Prinzip ließe sich diese Methodik zwar auch auf die höheren geografischen Ebenen wie NUTS 2 oder NUTS 1 anwenden, doch wird hier davon abgeraten. Eine Anwendung auf höherer geografischer Ebene würde in einigen Fällen signifikante Unterschiede zwischen den Regionen hinter den globalen Durchschnitt für die aggregierte Ebene verbergen. Dieser Effekt entsteht nicht wegen der Methodologie an sich, sondern ist ein Ergebnis der Anwendung auf höherer geografischer Ebene. Er kann sowohl bei der OECD-Methode als auch bei der hier dargestellten Methode auftreten.

Der Verlust differenzierter Ergebnisse kann durch einen Vergleich der Ergebnisse auf NUTS-Ebene 2 und NUTS-Ebene 3, basierend auf der OECD-Methode, illustriert werden. Der Anteil der Bevölkerung in überwiegend ländlichen Regionen auf NUTS-Ebene 2 ist etwa ein Drittel niedriger als der Anteil gemäß Berechnungen auf NUTS-Ebene 3. Das Problem wird zudem durch die Tatsache hervorgehoben, dass nur die Hälfte der Bevölkerung einer überwiegend ländlichen NUTS-3-Region auch in einer überwiegend ländlichen NUTS-2-Region lebt. Eine Anwendung der Klassifikation auf NUTS-2-Regionen würde

die Typologie so grundlegend verändern, dass die größere Genauigkeit der Ergebnisse, die der neue Ansatz bietet, unterminiert würde.

Einer der Gründe für die gemischte Anwendung der Klassifikation auf NUTS-2- und NUTS-3-Ebene war die begrenzte Verfügbarkeit von Daten auf NUTS-3-Ebene. Glücklicherweise steht bei Eurostat eine wachsende Zahl von Indikatoren auf NUTS-3-Ebene zur Verfügung. Außerdem können für einige Indikatoren, die nur auf aggregierter geografischer Ebene vorliegen, kleinräumige Schätzmethoden (*small area estimations*) helfen, die NUTS-3-Werte auf der Grundlage von NUTS-2-Daten und Hilfsdaten auf NUTS-3-Ebene zu schätzen. Allerdings stehen diese Schätzverfahren für einige Indikatoren nicht sofort zur Verfügung oder müssen noch entwickelt werden.

### Schlussfolgerung

Mit dieser neuen Typologie werden die beiden größten Mängel der OECD-Methodik hinsichtlich der NUTS-3-Regionen in der EU beseitigt: die Unterschiede in der Größe von LAU-2- und NUTS-3-Regionen. Sie wird EU-weit einheitlich in drei Schritten angewandt:

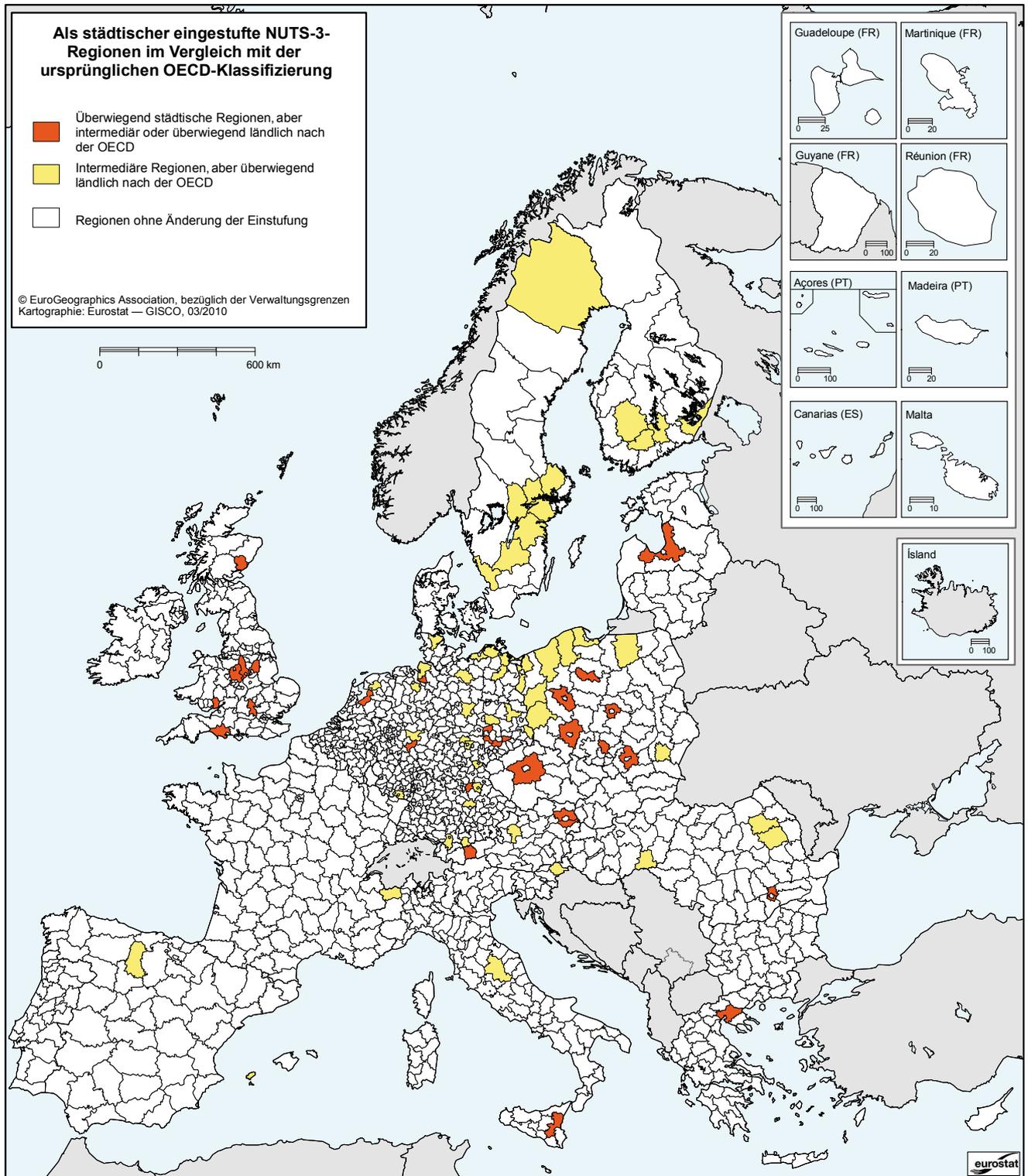
1. Es werden Cluster von städtischen Rasterzellen mit einer Mindestbevölkerungsdichte von 300 Einwohnern pro km<sup>2</sup> und einer Mindestbevölkerung von 5 000 Einwohnern gebildet. Alle Zellen außerhalb dieser Städtecluster gelten als ländlich.
2. NUTS-3-Regionen von weniger als 500 km<sup>2</sup> werden mit einer oder zwei benachbarten Regionen ausschließlich zu Klassifikationszwecken zusammengefasst, so dass alle NUTS-3-Regionen in einer Gruppe einheitlich klassifiziert werden.
3. NUTS-3-Regionen werden auf der Grundlage des Bevölkerungsanteils in ländlichen Rasterzellen klassifiziert. Mehr als 50 % der Gesamtbevölkerung in ländlichen Rasterzellen = überwiegend ländlich; zwischen 20 % und 50 % in ländlichen Rasterzellen = intermediär <sup>(6)</sup>; weniger als 20 % = überwiegend städtisch.

Die neue Typologie wird nach jeder Änderung der NUTS und nach jeder größeren Aktualisierung des Bevölkerungsrasters auf der Grundlage neuer Zensusdaten und neuer Daten zur Bodenbedeckung aktualisiert. Die derzeitigen und künftigen Aktualisierungen dieser Klassifikation und Angaben dazu, welche NUTS-3-Regionen zu Klassifikationszwecken zusammengefasst worden sind, finden sich unter folgender Adresse: [https://circabc.europa.eu/d/a/workspace/SpacesStore/da816923-58b7-49f6-9dbe-7b8c5bc70284/nuts3\\_typology.xls](https://circabc.europa.eu/d/a/workspace/SpacesStore/da816923-58b7-49f6-9dbe-7b8c5bc70284/nuts3_typology.xls).

<sup>(6)</sup> Die Änderung der Klassifikation beruht auf dem Vorhandensein einer Stadt. Sie erfolgt in gleicher Weise wie bei der OECD-Methodik.



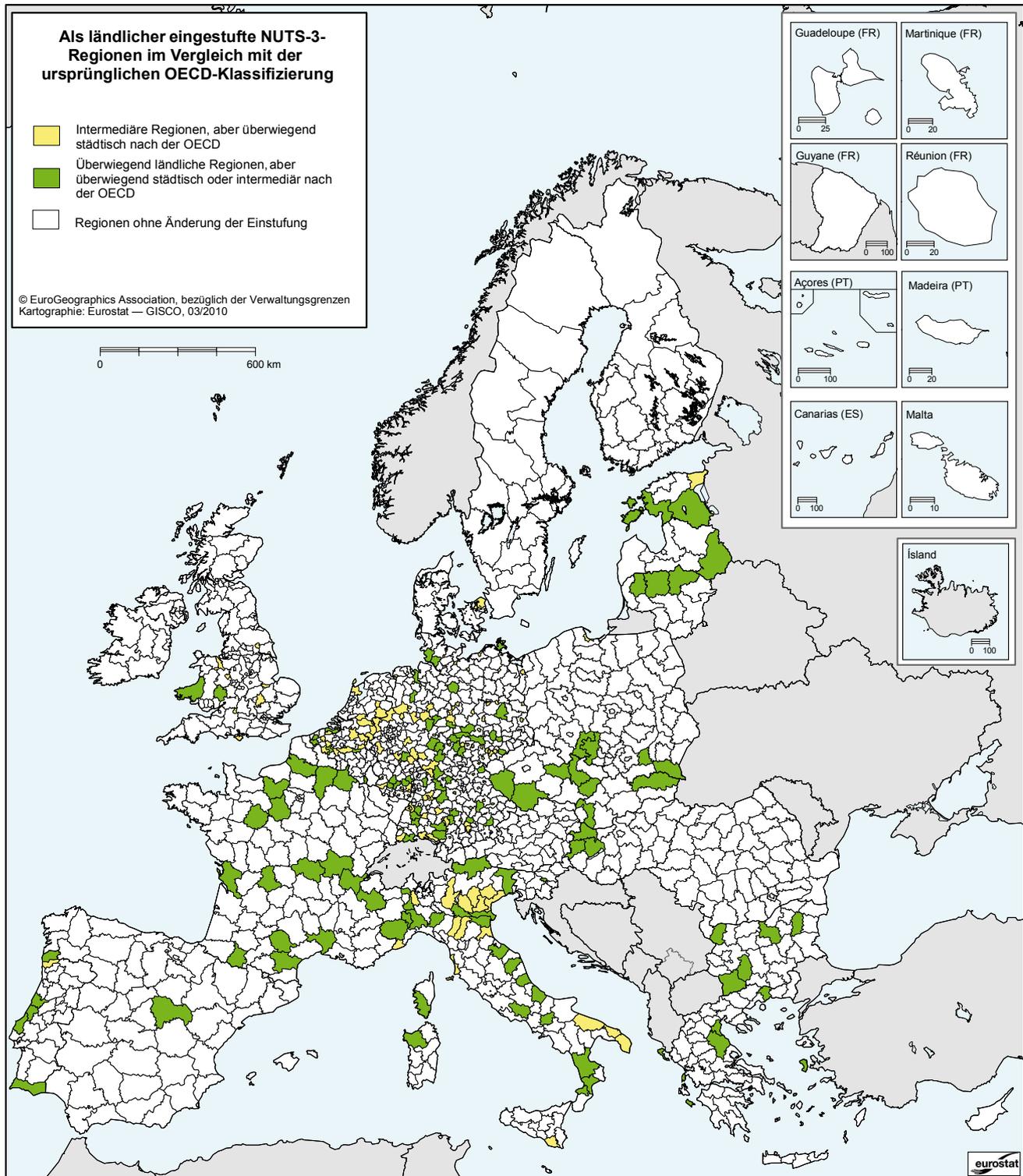
**Karte 15.3:** Als städtischer eingestufte NUTS-3-Regionen im Vergleich mit der ursprünglichen OECD-Klassifizierung



Quelle: Eurostat, JRC, EFGS, REGIO-GIS.



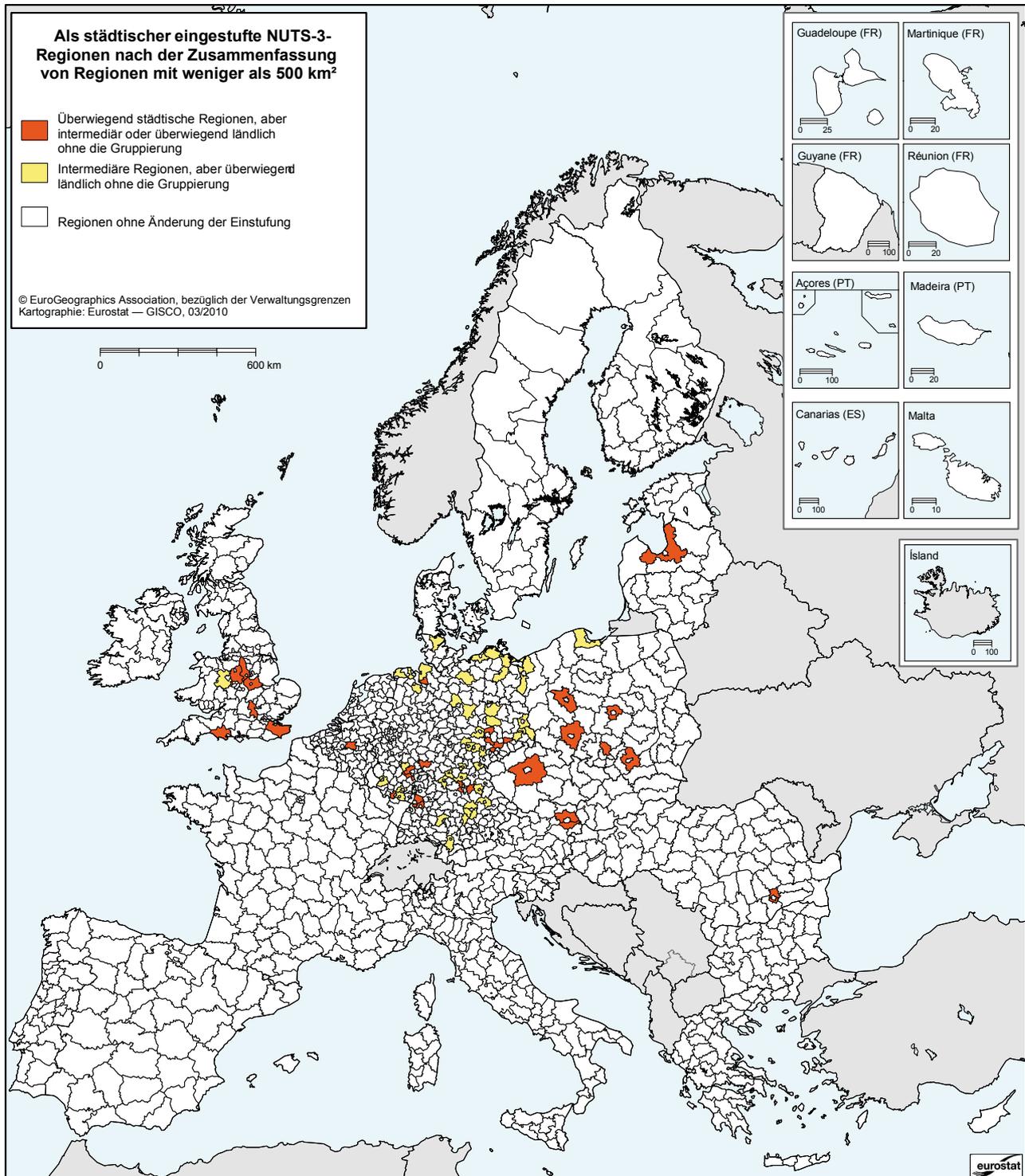
**Karte 15.4:** Als ländlicher eingestufte NUTS-3-Regionen im Vergleich mit der ursprünglichen OECD-Klassifizierung



Quelle: Eurostat, JRC, EFGS, REGIO-GIS.



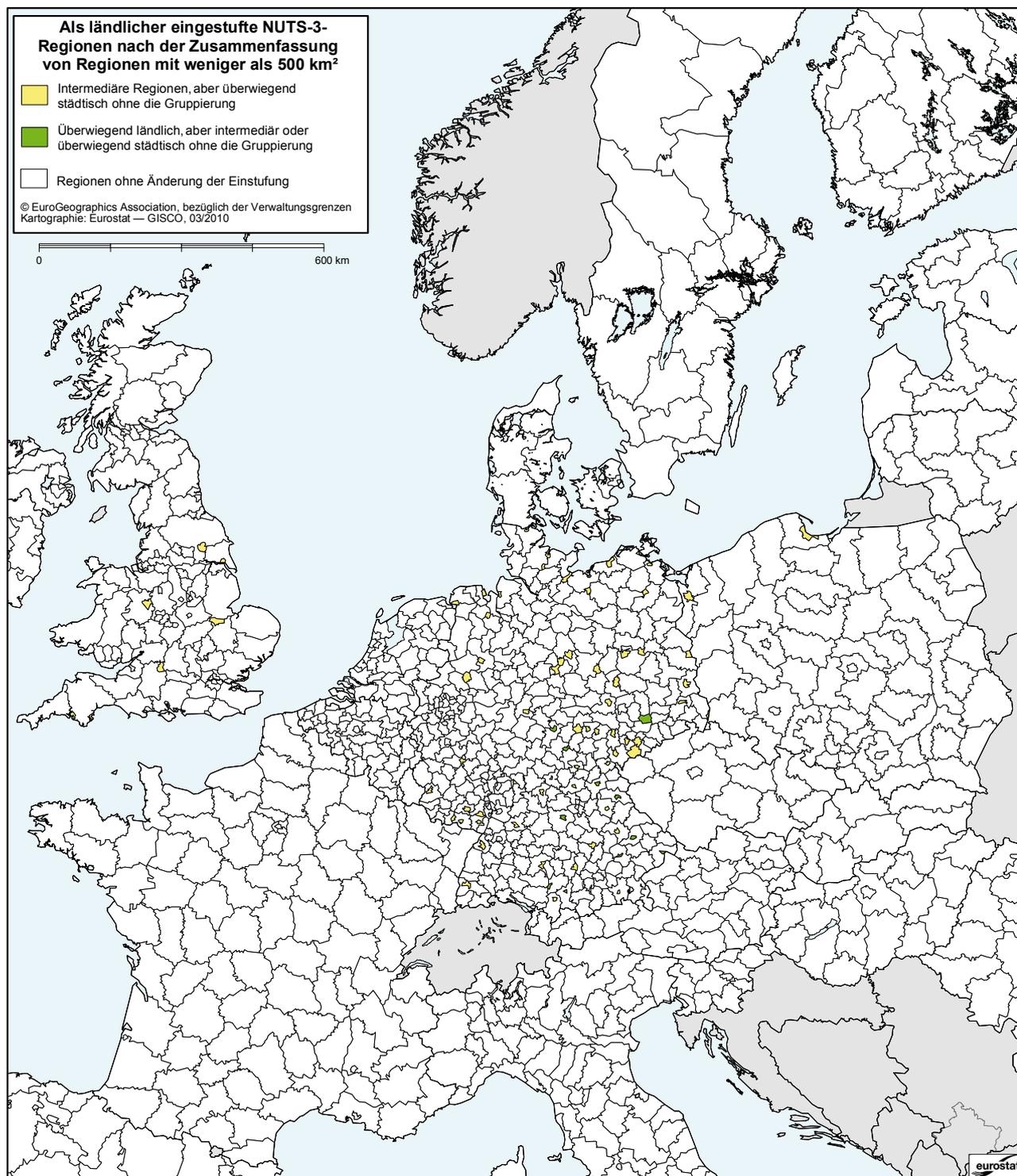
**Karte 15.5:** Als städtischer eingestufte NUTS-3-Regionen nach der Zusammenfassung von Regionen mit weniger als 500 km<sup>2</sup>



Quelle: Eurostat, JRC, EFGS, REGIO-GIS.



**Karte 15.6:** Als ländlicher eingestufte NUTS-3-Regionen nach der Zusammenfassung von Regionen mit weniger als 500 km<sup>2</sup>



Quelle: Eurostat, JRC, EFGS, REGIO-GIS.